

WS 2013/14 MM24 Teil 2

Forschungsfragen für das Selbststudium

- 1) Zeige an Beispielen auf, warum Schulmediziner auf das mehrdimensionale 3-Komponenten (Partizipations-)Modell nicht zurückgreifen. Begründe an Beispielen, warum in der Neurologischen Rehabilitation das Partizipationsmodell unerlässlich ist.
- 2) Zeige an (historischen Entwicklungen) auf, warum psychometrische Tests bei Kindern aufgrund von Schwankungen der Interraterreliabilität und auch aus ethisch-moralischen Gründen „unfair“ sind. Welche Alternativen gibt es?
- 3) Weise an Beispielen nach, dass Forschungsergebnisse verhindert und verschwiegen werden und wie es dazu kommt? (wirtschaftliche, fachliche, Profilierungs-Interessen?) Zeige auf, dass Forschung ein sozialer Gegenstand ist und so transparent wie möglich sein sollte.
- 4) Zeige auf, in welcher Weise Vorsorge und Nachsorge in Deutschland „unterbelichtet“ sind. Warum geht die Gesellschaft auf Risikolagen (ungesunde Lebensführung, Krankheit, Behinderung) mit diesen Mitteln so wenig ein? Was wäre zu tun?
- 5) Zeige an konkreten Beispielen aus Problemfeldern der Rehapädagogik auf, dass epidemiologische Angaben unterschiedlich sind. Versuche Begründungen dazu zu finden.
- 6) Menschen nach schwerer Hirnschädigung sind in Ihrer Kommunikativen Kompetenz häufig auf nonverbale Möglichkeiten, sich auszudrücken, begrenzt. Wie können Patienten, die nicht mehr verbal kommunizieren, in Forschung einbezogen werden?
- 7) Warum fällt die ADHS-Diagnostik, ob bei Kindern oder Erwachsenen, je nach Test, unterschiedlich aus und welche ethische Auswirkungen hat das bei starken Medikamenten (z.B. Ritalin)? Gibt es nicht medikamentöse Alternativen?
- 8) Zeige auf, was der Hippokratische Eid besagt. Bringe dessen Aussagen im Zusammenhang mit der Frage, dass in der Medizin häufig ein Kontrollgruppen-Design angewendet wird?